



Kick&Rock
Feiernde
Fußballer
Seite 24

AZ

Marktoberdorf

Vögel
Der Spatz
hat es schwer
Seite 24



MONTAG, 19. JUNI 2017 NR. 138

www.all-in.de

23

Barrieren durchbrechen

Inklusion Am Samstag siebter Aktionstag für Jugendliche und Menschen mit Behinderung. Tag fällt erstmals mit dem Straßenfest zusammen

VON LARISSA BENZ

Marktoberdorf Barrieren gibt es vor allem noch im Kopf – das sagt Waltraud Joa, Behindertenbeauftragte im Ostallgäu. Denn gerade in Marktoberdorf werde viel für Menschen mit Behinderung getan: Das Landratsamt wird barrierefrei umgestaltet, auch das neue Ärztehaus ist für Menschen im Rollstuhl gut zugänglich.

Aber der zwischenmenschliche Aspekt, das Aufeinanderzugehen, falle einig noch schwer. Mit dem Aktionstag für Jugendliche und Menschen mit Behinderung, der alle zwei Jahre über die Bühne geht, möchten die Veranstalter, der Kreisjugendring, die Behindertenbeauftragte und die offene Behindertenarbeit, diese Barrieren im Kopf abbauen. Seit 2003 gibt es den Tag in Marktoberdorf schon, an diesem Samstag findet er bereits zum siebten Mal statt. Neu ist, dass er mit dem ebenfalls etablierten Marktoberdorfer Straßenfest zusammenfällt. Schirmherrin ist dieses Jahr Landrätin Maria Rita Zinnecker.

Der Mitmachfaktor zählt

Der Tag, der von der Aktion Mensch unterstützt wird, hat sich laut Renate Dantinger von der Offenen Behindertenarbeit des Roten Kreuzes bei den Marktoberdorfern etabliert. „Etwas Vergleichbares in der Größenordnung gibt es sonst in der Gegend nicht.“ Auf einer Bühne am Marktplatz treten über 20 verschiedene Gruppen wie eine Trommelgruppe der Marktoberdorfer Wertachtal-Werkstätten und eine Kindertanzgruppe der türkisch-islamischen Gemeinde auf. An 36 Ständen, wie einem Rollstuhlparcours der Offenen Behindertenarbeit oder einem Dunkelzelt mit Kicker (blind spielen), können die Besucher ihre Geschicklichkeit beweisen. Den Veranstaltern ist wichtig, dass es kein Informationstag ist. „Es gibt keine langen Vorträge“, sagt Dantinger. Waltraud Joa ergänzt, dass der Mitmachfaktor im Vordergrund stehe: „Überall ist Action angesagt.“

Das Motto: „Heimat für alle“

Die Organisatoren wollen Begegnungen schaffen, zwischen Menschen mit und ohne Behinderung, zwischen Jung und Alt. Auch Migranten und Geflüchtete sind dabei,

passend zum Motto „Heimat für alle“. „Jeder möchte doch gerne eine Heimat haben“, beschreibt Joa den Gedanken dahinter.

Eine wichtige Rolle für das Heimisch-Fühlen spielen die Vereine in der Umgebung. Alexander Spitschan, Vorsitzender des Kreisjugendrings Ostallgäu, hofft, dass sich beim Aktionstag Gespräche und Ideen für Zusammenarbeiten ergeben. „Oft braucht es nur jemanden, der das Ganze anstößt“. Ein positives Beispiel für Inklusion im Vereinsbereich seien momentan beispielsweise die Geisenrieder Stockschützen, bei denen Mitarbeiter der Wertachtal-Werkstätten mittrainieren. Auch die Ferienfreizeiten des Kreisjugendrings sind mittlerweile inklusiv gestaltet.

An den Schulen hapert es

Nachholbedarf sieht Waltraud Joa aber trotzdem noch. Sie begrüßt zwar, dass in vielen Marktoberdorfer Kindergärten mittlerweile integrative Gruppen eingerichtet sind. „Im schulischen Bereich hapert es dann aber“, sagt sie. Das Personal sei überfordert, die Klassen zu groß für die Betreuung von Schülern mit und ohne Behinderung. Auch dem Fehlen eines funktionierenden Fahrdienstes trauert Joa hinterher: Denn seit einigen Jahren ist für den Fahrdienst der Bezirk Schwaben, und nicht mehr der Landkreis Ostallgäu zuständig. Seitdem habe sich die Situation verschlechtert. „Mobilität ist für Menschen mit Handicap und Senioren aber extrem wichtig“, sagt sie.

Am Ende eine Party mit DJ

Und trotzdem soll der Aktionstag vor allem ein großes Fest werden. Zum ersten Mal findet danach noch eine Party mit DJ im Konterkaffee statt. Damit soll auch das 70-jährige Bestehen des Kreisjugendrings gefeiert werden. „Wir erwarten, dass es dieses Jahr richtig voll wird“, sagt Alexander Spitschan. Vorausgesetzt, das Wetter spielt mit. Denn bei Starkregen fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.

Der Aktionstag für Jugend und Menschen mit Behinderung findet am Samstag, 24. Juni von 10 bis 17.30 Uhr statt. Danach steigt eine After-Show-Party im Konterkaffee. Zwischen 7 und 14 Uhr läuft außerdem das Marktoberdorfer Straßenfest mit Flohmarkt rund ums Rathaus.



Als ob die Erde bebte: Laut wurde es, als die mehr als 1000 Biker beim Toy Run ihre Motoren vor hunderten an Zuschauern starteten (unteres Foto). Von ganz Jung bis ganz Alt reichte das Teilnehmerspektrum, wie die zwei Fotos oben dokumentieren.

100 000 Euro in 15 Jahren

Toy Run Motorradausfahrt bringt viel Geld für Familien in Not ein. Auch diesmal haben wieder mehr als 1000 Biker teilgenommen

VON FRANZ MODER

Marktoberdorf Zum 15. Jubiläum der Bikerausfahrt Toy Run Marktoberdorf hat sich Petrus von seiner motorradfreundlichen Seite gezeigt. Bei angenehmen Temperaturen um die 20 Grad und blauem Himmel nahmen über 1000 Motorradfahrer, Triker und Rollerpiloten an der Motorrad-Benefizveranstaltung teil, die als eine der größten in Bayern gilt. Alt und Jung fuhren mit. Von Rockeroutfit und Rennkombi bis zur stilvollen Oldtimerkluft war beim Toy Run alles zu sehen.

Um Punkt 15 Uhr ließen die Biker beim gemeinsamen Anlassen am Moeon gewissermaßen die Erde beben, bevor sie sich unter dem Applaus hunderter Zuschauer am Start und an der Strecke auf die 70 Kilometer lange Rundfahrt begaben. Diese führte über Burggen, Lechbruck und Seeg wieder zurück an den Festplatz in der Schwabenstraße.

Seit 2003 hat der Trägerverein Toy Run Mod, der sich die „direkte Hilfe vor Ort“ auf seine Fahnen geschrieben hat, so manche größere und kleinere Not gelindert. Besonders einheimischen bedürftigen Familien wird unter die Arme gegriffen, unter anderem durch Gutscheine für Schulbedarf. Mit dem Kauf des Toy-Run-Maskottchens, eines klei-

nen Plüschbären unterstützen die Bikerinnen und Biker diverse Hilfsaktionen. Jenen Plüschbär gab es dieses Mal in Trachtenoptik – was besonders gut bei den Teilnehmern ankam.

„Wir wollen vor allem regional und direkt helfen, Transparenz ist deshalb für uns sehr wichtig“, sagt Robert Karlhoff, Vorsitzender des Trägervereins. „Niemand bekommt Geld von uns – wir kaufen selbst ein oder bezahlen Rechnungen“, erläutert er. Von dieser Regel gebe es nur ganz wenige Ausnahmen. Als Hilfsorganisation werde lediglich die Kartei der Not, das Hilfswerk der *Allgäuer Zeitung*, regelmäßig mit Geld bedacht. „Da sind wir uns sicher, dass die Mittel auch in die richtigen Hände kommen“, sagt Karlhoff. Dieser Meinung sind offenbar auch die Teilnehmer. Obgleich seit Jahren keine Außenwerbung mehr für die Motorradausfahrt betrieben werde, steigt nach Angaben der Veranstalter die Anzahl der Mitfahrenden fast jährlich an.

„Wie ich vom Toy Run erfahren habe? Ein Freund hat mir davon erzählt und seitdem bin ich infiziert“, sagt etwa Peter Bönnisch aus München-Milbertshofen. „Es ist immer wieder schön, in dieser Gemeinschaft dabei zu sein“, sagt ein anderer

Biker. „Die Mischung macht’s“, versucht Daniel „Jacky“ Klempt, der zweite Vereinsvorsitzende, die Faszination Toy Run zu erklären. Mit von der Partie war auch wieder die „Streetbunny Crew“ aus dem Frankenland, die sich mit ihren Häschenkostümen ebenfalls für einen guten Zweck engagiert.

Bei den Kennzeichen fiel auf, dass offenbar immer mehr Teilnehmer eine weitere Anreise nicht scheuten. Einige kamen schon am Freitag und übernachteten in der Kreisstadt. Auch aus dem benachbarten Ausland nahmen etliche Motorradler teil, wie etwa der Luzerner Wolfgang Strich, den bereits seit vielen Jahren die 300 Kilometer weite Anreise nicht stört. „Der Toy Run ist für mich eine Herzensangelegenheit“, sagte Strich.

Die Veranstalter strahlten nach der Ausfahrt: Kein Unfall, alles gut gegangen, lautete das Fazit. Jubel gab es bei Bekanntgabe der Spendensumme: Mit den vorsichtig geschätzt weit über 110 000 Euro aus dem diesjährigen Toy Run wurde die Marke von 100 000 Euro an Hilfsgeldern geknackt. So viel kam in den vergangenen 15 Jahren zusammen, die es die Motorradausfahrt gibt.

Mehr Bilder unter
www.all-in.de

Polizeibericht

MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

WALD

21-Jährige überschlägt sich zweimal mit ihrem Auto

Eine 21-jährige Autofahrerin ist auf der Kreisstraße OAL 23 bei Wald in einer langen Linkskurve mit ihrem Wagen von der Fahrbahn abgekommen. Beim Versuch, ihr Auto wieder auf die Straße zu lenken, stellte sich der Pkw nach Angaben der Polizei aber quer. Die junge Frau überschlug sich zweimal mit ihrem Fahrzeug, das schließlich auf dem Dach liegend zum Stillstand kam. Die Fahrerin wurde leicht verletzt mit dem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht. Es entstand Sachschaden in Höhe von ungefähr 5000 Euro. Andere Fahrzeuge waren nicht in den Unfall verwickelt. (az)

MARKTOBERDORF

Beim Einparken Passanten angefahren

Ein 26-jähriger Marktoberdorfer hat am Freitagnachmittag auf dem Netto-Parkplatz in der Kernstadt so schwungvoll eingeparkt, dass er auf ein dort bereits abgestelltes Fahrzeug auffuhr und dieses ein Stück nach hinten schob. Dessen Fahrer stand allerdings ungerecht in diesem Moment hinter seinem Auto und wurde von dem Fahrzeug leicht an der linken Ferse getroffen. Er erlitt eine Prellung. Es entstand Sachschaden von circa 1500 Euro. (az)

MARKTOBERDORF

Aufmerksamer Bürger klärt Unfallflucht auf

Der 56-jährige Lenker eines Kleintransporters hat am Freitagabend eine Grundstückseinfassung beschädigt, als er in den derzeit gesperrten Teil der Ruderatshofener Straße einfuhr. Als er weiterfuhr, ohne sich um den Schaden zu kümmern, notierte sich aber ein Bürger geistesgegenwärtig sein Kfz-Kennzeichen und verständigte die Polizei. An der Grundstückseinfassung entstand Sachschaden von circa 100 Euro. (az)

BIESSENHOFEN

17 500 Euro Schaden bei Unfall

Einen Unfall gebaut hat ein 33-jähriger Autofahrer in der Nacht auf Samstag, als er von der B12-Ausfahrt Altdorf auf die B16 einbog. Er übersah einen von links kommenden, 48-jährigen Autofahrer aus dem Ostallgäu, der Vorfahrt hatte. Die beiden Fahrzeuge kollidierten. Beide Wagen waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Bei dem Verkehrsunfall entstand laut Polizei Gesamtschaden von circa 17 500 Euro. (az)

Lokales in Kürze

MARKTOBERDORF

Kolpingfamilie feiert Sonnwendfeier

Am Mittwoch, 21. Juni, trifft sich die Kolpingfamilie Marktoberdorf, um den längsten Tag und die kürzeste Nacht des Jahres zu feiern. Treffpunkt zu der Sonnwendfeier ist um 16 Uhr am Schützenheim in Marktoberdorf. Nach einer kurzen Wanderung wird das Lagerfeuer entzündet, und die selbst mitgebrachte Brotzeit kann verzehrt werden. Die Feier findet nur bei schönem Wetter statt. Auch Nichtmitglieder sind dazu willkommen. (az)

Weitere Informationen und Anmeldung bei Susanne Steger, Telefon 08342/914458



Beim letzten Aktionstag 2015 ernannte Sherlock Holmes Barriere-Detektive: Kinder konnten herausfinden, welche Hürden es für Menschen mit Behinderungen gibt. Archivfoto: Heinz Budjarek



Biker(innen), Helme, Motorräder – fast so weit das Auge reicht. Diese besondere Kulisse ist am Marktoberdorfer Moeon nur einmal im Jahr zu sehen. Im Fahrerlager des Toy Run wurde vor dem Start ausgiebig gefachsimpelt und danach im Festzelt ebenso ausgiebig gefeiert. Fotos: Franz Moder

